

ANDRÉ WILLIMANN



02 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 600x500 mm

Eternia

Enteronia

In André Willimanns Werk hat die Popkultur seit jeher einen festen Platz. Ihre Ikonen bevölkern seine Gemälde, von Schneewittchen über Michael Jackson bis hin zu Madame Medusa. Natürlich in Öl. Damit steht Willimann fest auf dem Treibsand postmoderner High-Low-Suspensionen. In der Ausstellung Eterna hingegen ist der gleichnamige Planet aus dem trashigen Masters-of-the-Universe-Franchise nurmehr eine Referenz im Titel. Einzig das pathetische Wort erinnert an die popmythologischen Abenteuer der Actionfiguren aus den 1980er Jahren. Waren in Willimanns früheren Arbeiten Masters-of-the-Universe-Protagonisten wie He-Man und Skeletor noch figurativ vertreten, so

zeigen seine neuen Ölgemälde statt dessen arkane Schleimgrotten, abjektos Gekröse, biomorphe Gebilde, vereinzelt auch Kristallformen, die in scharfem Kontrast zum weichen Organischen stehen und es dergestalt akzentuieren.

Die Kluft zwischen den im Titel konnotierten Figuren aus Masters of the Universe und den ins Abstrakte oder Surreale entgleitenden neuen Gemälden könnte kaum grösser sein. Als Maler, der in seiner Kunst immer auch Kunstgeschichte betreibt, wirft Willimann damit ein Schlaglicht auf einen oft übersehenen Aspekt der Pop Art im Speziellen und der Popkultur im Allgemeinen. Mitnichten lassen sich die

westlichen Wegbereiter der Pop Art auf einen neuen Realismus reduzieren, der sich nicht nur die Gegenstände, sondern mehr noch die Produktions- und Kommunikationsmethoden der kapitalistischen Gegenwart aneignete. Die Pop Art war immer schon abstrakter und surrealistischer, als ihre frühen Gegner, etwa aus den Reihen des Abstrakten Expressionismus, annahmen.

Wenn man so will, sind Popkultur und Pop Art real existierender Surrealismus und real existierende Abstraktion. Sie sind nur insofern realistisch, als sie eine in sich selbst abstrakte und surreale Welt repräsentieren. Als symbolische Form

liberaler Überflussgesellschaften des 21. Jahrhunderts zeugt Pop mit seinen Traumfabriken vom Begehren nach «abstrahere»: Nach dem Sich-abziehen, Sich-abtrennen, Sich-entfernen von der vorgefundenen, naturgegebenen Realität. Mehr noch, viele Vertreter der Pop Art standen selbst dann noch mit einem Bein in der avantgardistischen Abstraktion, wenn sie mit industriellem Gestus Motive der Konsumkultur und des Entertainmentsektors malten. Roy Lichtenstein etwa fertigte parallel zu seinen berühmt gewordenen Comic-Bildern weiterhin abstrakte Gemälde an – nur kennt sie kaum jemand. Durchgesetzt hat sich die kulturelle Aneignung des Plakativen. Pop goes Eternia.

Wenn Willimann «Eternia» sagt und Ephemera zeigt; wenn die scharf konturierten Helden und Schurken aus Masters of the Universe einer Ästhetik des Weichen, Zerlaufenden, Schmelzenden, Zerfliessenden oder Wuchernden weichen, so könnte man dahinter einen Kommentar zum aktuellen Popgeschehen vermuten. Genau in dem Moment, da die Masters of the Universe mit einer neuen Zeichentrickserie auf Netflix sowie der Wiederveröffentlichung der ursprünglichen Serie auf Blu-Ray ein Revival erleben, und auch sonst die Körper diverser Superhelden allgegenwärtig sind, löst sich Willimann von der Repräsentation konkreter Popfiguren. Er wird zum Antizykliker. Und während sich

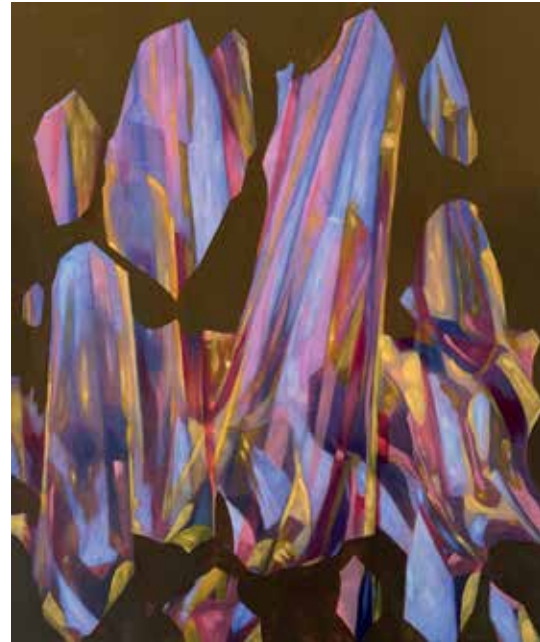
in der Medienöffentlichkeit alle Blicke auf äusserlich erkennbare Identitätsmerkmale richten – Alter, Hautfarbe, Geschlecht –, wendet Willimann den Blick ins Unheimliche eines identitätsunspezifischen Inneren. Seine Gemälde werden die meisten Betrachter wohl mit dem Körperinneren assoziieren, während die Popkultur typischerweise künstlich geschaffene Oberflächen, mithin das hergestellte Äussere, in den Vordergrund rückt. So ist es, als ginge man in dieser Ausstellung durch das monumentale Totenkopfportal von Castle Grayskull hindurch und dränge in die sich selbst verdauenden Eingeweide der Popkultur vor – von Eternia nach Enteronia.

Prof. Dr. Jörg Scheller
Kunstwissenschaftler, Journalist und Musiker.
Er lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste



- 06 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 700x500 mm
- 07 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 700x500 mm
- o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 700x500 mm





08 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 600x500 mm

o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 600x500 mm

09 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 800x700 mm





10 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 400x300 mm

11 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 800x700 mm





- 12 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 400x300 mm
- o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 600x500 mm
- 13 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 700x500 mm
- o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 500x400 mm





14 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 600x500 mm

15 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 800x500 mm





16 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 700x500 mm

17 o.T. Ölfarbe auf Tuch, Format, 2021, 800x500 mm





Ausbildung

2014 MA Fine Arts

Einzelausstellungen

- 2021 Eterna,
sam scherrer contemporary, Zürich
- 2019 Neue Bilder ohne Titel,
sam scherrer contemporary, Zürich
- 2017 Cimmeria,
sam scherrer contemporary, Zürich
- 2013 Outremer,
sam scherrer contemporary, Zürich
- 2012 Aventure,
sam scherrer contemporary, Zürich

Doppel- und Gruppenausstellungen

- 2018 Continuing the conversation,
Raum für Malerei, Zürich
- 2017 Sex Mutter Vater Tod,
Raum für Malerei, Zürich
- 2017 Kleine Sonntagsschau (kuratiert),
Röntgenstrasse 11, Zürich
- 2015 Kunst 15, ABB-Hallen, Zürich, Schweiz
- 2015 Abenteuer: Szenarien und Protagonisten,
mit Amrei Wittwer,
Allerart-Bludenz, Österreich
- 2014 Catch of the Year,
Dienstgebäude, Zürich
- 2014 Triumvirat (kuratiert),
sam scherrer contemporary, Zürich
- 2014 Homo, Florian Bühler in Kooperation
mit Tieni Burkhalter,
Katz Contemporary, Zürich
- 2014 Masterausstellung MFA ZHdK,
Shedhalle, Zürich
- 2014 Artefakte – was bleibt
(kuratiert mit Amrei Wittwer),
Museum Bäregasse, Zürich, Schweiz
- 2013 Kunst 13, ABB-Hallen, Zürich

- 2013 Catch of the Year,
Dienstgebäude, Zürich
- 2009 Dirty Show, Kino Roland, Zürich
- 2008 Mahlzeit!!!,
Cabaret Voltaire (Dada Haus), Zürich
- 2008 Sommercamp 2008,
Haas & Fischer, Zürich
- 2008 16 Maler, russisch gehängt (kuratiert),
Splügen Galerie, Zürich
- 2008 Eröffnungsausstellung Galerie Bildwert
mit Esther Michel, Uster
- 2007 Jungkunst Winterthur,
Winterthur, Schweiz
- 2007 Vera Icon,
The Bad Gallery Zürich, Schweiz
- 2007 Kunstraum Neustadtgasse 21
mit Tobias Spichtig, Winterthur
- 2006 Festival der Künste Zürich,
Reproduktion C.D.Friedrich
- 2005 Projekt Bilderstreit, Jubiläums-
ausstellung SBK (Kunsthalle Zürich)
- 2005 Galerie Ninon X, Ravensburg
Deutschland, mit Florian Bühler

ausstellung

23. oktober bis 6. november 2021

öffnungszeiten

donnerstag und freitag 14–18 uhr

samstag 14–16 uhr

montag bis mittwoch jederzeit

gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary

2. stock

kleinstrasse 16

8008 zürich

044 260 44 33

www.samscherrer.ch

